IV. Außenpolitische Prioritäten der Russischen Föderation

Bildung einer gerechten und stabilen Weltordnung

18. Russland strebt die Bildung eines Systems internationaler Beziehungen an, das stabile Sicherheit, Wahrung der kulturellen und zivilisatorischen Identität, gleiche Entwicklungsmöglichkeiten für alle Staaten unabhängig von ihrer geografischen Lage, territorialen Dimensionen, demografischen, militärischen und Ressourcenpotenzial, politischen, wirtschaftliche und soziale Organisation. Um diese Kriterien zu erfüllen, muss das System der internationalen Beziehungen multipolar sein und auf folgenden Grundsätzen basieren:

1) die souveräne Gleichheit der Staaten, Achtung ihres Rechts, Modelle der Entwicklung sowie der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Organisation zu wählen;

2) die Ablehnung der Hegemonie in internationalen Angelegenheiten;

3) Zusammenarbeit auf der Grundlage des Interessenausgleichs und des gegenseitigen Nutzens;

4) Nichteinmischung in innere Angelegenheiten;

5) der Vorrang des Völkerrechts bei der Regelung der internationalen Beziehungen, die Abkehr aller Staaten von der Politik der Doppelmoral;

6) die Unteilbarkeit der Sicherheit im globalen und regionalen Aspekt;

7) Die Vielfalt der Kulturen, Zivilisationen und Gesellschaftsmodelle, die Weigerung aller Staaten, ihre Entwicklungsmodelle, ideologischen Prinzipien und Werte anderen Ländern aufzuzwingen, basiert auf einer gemeinsamen spirituellen und moralischen Ausrichtung aller traditionellen und säkularen Weltreligionen ethische Systeme;

8) verantwortungsvolle Führung der großen Staaten mit dem Ziel, stabile und günstige Entwicklungsbedingungen sowohl für sie selbst als auch für alle anderen Länder und Völker zu gewährleisten;

9) die grundlegende Rolle souveräner Staaten bei Entscheidungen über den internationalen Frieden und die internationale Sicherheit.

19. Um zur Anpassung der Weltordnung an die neuen Realitäten einer multipolaren Welt beizutragen, beabsichtigt die Russische Föderation, Folgendes vorrangig zu

berücksichtigen:

1) die Grundlagen der Vorherrschaft der Vereinigten Staaten und anderer unfreundlicher Staaten in internationalen Angelegenheiten zu beseitigen, um Bedingungen zu schaffen, die es jedem Staat ermöglichen, auf neokoloniale und hegemoniale Ambitionen zu verzichten;

2) die Verbesserung der internationalen Sicherheits- und Entwicklungsmechanismen auf globaler und regionaler Ebene;

3) die Wiederherstellung der Rolle der Vereinten Nationen als zentraler Mechanismus zur Koordinierung der Interessen der UN-Mitgliedstaaten und ihrer Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der UN-Charta;

4) Stärkung des Potenzials und Ausbau der internationalen Rolle der zwischenstaatlichen Allianz BRICS, der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO), der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU), der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS), das RIC-Format (Russland, Indien, China) und andere zwischenstaatliche Verbände und internationale Organisationen sowie Mechanismen mit maßgeblicher Beteiligung Russlands;

5) Unterstützung der regionalen und subregionalen Integration im Rahmen multilateraler Institutionen, Dialogforen und freundschaftlicher regionaler Allianzen im asiatisch-pazifischen Raum, in Lateinamerika, Afrika und im Nahen Osten;

6) Erhöhung der Nachhaltigkeit und fortschreitenden Entwicklung des Systems des Völkerrechts;

7) gleichberechtigter Zugang aller Staaten zu den Gütern der Weltwirtschaft und der internationalen Arbeitsteilung sowie zu modernen Technologien zugunsten einer gerechten und gerechten Entwicklung (einschließlich der Lösung von Sicherheitsproblemen in der Weltenergie und Ernährung);

8) Stärkung der Zusammenarbeit mit den Verbündeten und Partnern Russlands in allen Bereichen, um Versuche feindseliger Staaten zu verhindern, diese Zusammenarbeit zu verhindern;

9) zur Konsolidierung der internationalen Bemühungen, die darauf abzielen, die Achtung und den Schutz universeller und traditioneller spiritueller und moralischer Werte (einschließlich gemeinsamer ethischer Standards für alle Religionen der Welt) sicherzustellen und Versuche zu neutralisieren, humanistische und andere Pseudoorientierungen durchzusetzen neoliberale ideologische Orientierungen, die zum Verlust spiritueller und moralischer Maßstäbe und traditioneller Prinzipien durch die Menschheit führen;

10) konstruktiver Dialog, Partnerschaft und gegenseitige Bereicherung zwischen verschiedenen Kulturen, Religionen und Zivilisationen.

Revision #1
Created 19 October 2025 20:15:02 by investigatione
Updated 19 October 2025 20:16:06 by investigatione